

Medizin und Geschlecht



Medizinische Hochschule
Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren,

der hier vorgelegte Newsletter „Medizin und Geschlecht“, Ausgabe November 2014, ist online unter http://www.mh-hannover.de/medizinundgeschlecht_newsletter.html verfügbar.



im Rahmen unserer Workshopreihe „Geschlecht und Vielfalt: Neue Impulse für die Medizin“ findet der nächste **Workshop zum Thema „Geschlechtervielfalt in der Urologie“ am 5. Dezember 2014** statt.

Wir freuen uns, wenn Sie von 14:00 bis 17:15 Uhr in Hörsaal G, Gebäude J1 der MHH dabei sind. Es erwarten Sie spannende Fachvorträge, beispielsweise spricht Professor Markus Kuczyk, Direktor der Klinik für Urologie und Uroonkologie der MHH, über Hodentumore und PD Michael Rink vom UKE über das Blasenkarzinom. Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende und Studierende, Ärztinnen, Ärzte und die Öffentlichkeit. Für Lehrende aller Fachdisziplinen dürfte auch der Vortrag von Sabine Ludwig spannend werden: Sie berichtet über die vollständig umgesetzte Integration von Geschlechteraspekten in den Humanmedizinstudiengang der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Weitere Informationen finden Sie unter: [http://www.mh-](http://www.mh-hannover.de/fileadmin/organisation/beauftragte/gleichstellung/Aktuelles/Veranstaltungen/311014_Plakat_Urologie_PDF_CS.pdf)

[hannover.de/fileadmin/organisation/beauftragte/gleichstellung/Aktuelles/Veranstaltungen/311014_Plakat_Urologie_PDF_CS.pdf](http://www.mh-hannover.de/fileadmin/organisation/beauftragte/gleichstellung/Aktuelles/Veranstaltungen/311014_Plakat_Urologie_PDF_CS.pdf)



Am 21. November fand in Maastricht eine **Tagung zu Ehren von Professorin Ineke Klinge** statt, die von der Universität Maastricht nach Brüssel wechselt, wo sie im Rahmen von Horizon 2020 die „Advisory Group on Gender“ leiten wird. Ineke Klinge gehört zu den anerkannten und auch auf internationaler Bühne wirksamen Vertreterinnen der geschlechtersensiblen Medizin. Gemeinsam mit Londa Schiebinger von der Universität Stanford brachte sie die Initiative **„Gendered Innovations“** auf den Weg. Von Oktober 2008 bis Februar 2009 war Ineke Klinge in Niedersachsen als Maria-Goeppert-Mayer-Professorin an der Stiftung Universitätsmedizin Göttingen tätig.

Ausgabe November 2014

Die Gleichstellungsbeauftragte

Dr. Bärbel Miemietz

OE 0013

K 27 (Haus A) 1. Etage

Tel.: 0511 532-6501

Fax: 0511 532-3441

Gleichstellung@mh-hannover.de

www.mh-hannover.de/Gleichstellung.html

**weitere Ansprechpartnerinnen im
Gleichstellungsbüro**

Iris Wieczorek - Tel.: 6501

Assistenz der Gleichstellungsbeauftragten

Carina Schwarz - Tel.: 6521

Referentin der Gleichstellungsbeauftragten

Claudia Froböse - Tel.: 6502

Koordinatorin Gleichstellung in
Forschungsverbänden und Ina-Pichlmayr-
Mentoring

Maria Neumann - Tel.: 6502

Mitarbeiterin Ina-Pichlmayr-Mentoring

Katja Fischer - Tel.: 6474

Koordinatorin audit familiengerechte
hochschule

Andrea Kroß - Tel.: 6502

Mitarbeiterin Arbeitsschwerpunkt Pflege
von Angehörigen

Ulrike Gebel - Tel.: 6474

WEP – Wiedereinstieg nach der Elternzeit
für die Pflege

Freya Markowis - Tel.: 6521

Professorinnen Projekt



Medizin und Geschlecht



Medizinische Hochschule
Hannover

Ausgabe November 2014

aktuelle Veranstaltungen

(Details und weitere Veranstaltungshinweise finden Sie unter <http://www.mh-hannover.de/medizinundgeschlechtaktuelles.html>)

intern:

Workshop: Geschlechtervielfalt in der Urologie

5. Dezember 2014, 14:00 bis 17:15 Uhr,
Hörsaal G, Gebäude J1 der MHH
http://www.mh-hannover.de/fileadmin/organisation/beauftragte/gleichstellung/Aktuelles/Veranstaltungen/311014_Platat_Urologie_PDF_CS.pdf

extern:

Fachtagung: Mutter werden ist (nicht) schwer... Depressionen rund um die Geburt

9. Dezember 2014, Haus der Region,
Hannover
<http://www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/359-mutter-werden-ist-nicht-schwer>

Veranstaltungsreihe: Diversity in Theorie und Praxis: Mehrfach positioniert - mehrfach diskriminiert?!

Wintersemester 2014/15, Georg-August-Universität Göttingen
http://www.mh-hannover.de/fileadmin/organisation/beauftragte/gleichstellung/Aktuelles/Veranstaltungen/Diversity-Reihe_2014-15_UniGoettingen.pdf

Tagung: GenderChange und unternehmerische Universität

23. und 24. April 2015, Berlin
<http://genderchange-academia.eu/aktuelles.htm>

Bei der Tagung in Maastricht gaben namhafte Wissenschaftlerinnen einen notwendigerweise knappen Einblick zum aktuellen Geschlechterwissen in der Kardiologie (Vera Regitz-Zagrosek, Berlin D), in der Psychiatrie (Marie H.J. Bekker, Tilburg NL) sowie in Public Health und Prävention (Elisabeth Zemp-Stutz, Basel CH). Londa Schiebinger (Stanford USA) führte in einer Videobotschaft in das Gendered-Innovations-Projekt ein, bei dem es darum geht, modellhaft für die unterschiedlichsten Forschungsgebiete aufzuzeigen, wie Geschlechteraspekte methodisch integriert werden können und welcher Mehrwert an Erkenntnis dadurch entsteht. (<http://genderedinnovations.stanford.edu/>) Viviane Willis-Mazzicki (Brüssel EU) erläuterte die konsequente und nachhaltige Verankerung der Geschlechterdimension im EU Programm Horizon 2020. Marjolein Blüm (Amsterdam NL) erklärte die "Allianz Geschlecht & Gesundheit" ("Alliantie Gender + Gezondheit"), die für 2016 für die Niederlande ein landesweites Programm für eine geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung anstrebt, vergleichbar mit der kanadischen Initiative "Shaping science for a healthier world" des Institute of Gender and Health. Mehr dazu unter: <http://www.cihr-irsc.gc.ca/>



Wer den Sinn geschlechtersensibler medizinischer Forschung trotz des bahnbrechenden Wissensgewinns noch immer anzweifelt, sollte sich Zeit für die aktuellen **Forschungen zur Kostenersparnis durch eine dem Geschlecht angemessene Gesundheitsversorgung** von Joshua A. Roth und anderen nehmen (alle 2014): Cost-effectiveness of a computerized provider order entry system in improving medication safety ambulatory care (by Forrester SH, Hepp Z, Roth JA, Wirtz HS, Devine EB), Economic return from the Women's Health Initiative estrogen plus progestin clinical trial: a modeling study (by Roth JA, Etzioni R, Waters TM, Pettinger M, Rossouw JE, Anderson GL, Chlebowski RT, Manson JE, Hlatky M, Johnson KC, Ramsey SD), Cost-effectiveness of a 14-gene risk score assay to target adjuvant chemotherapy in early stage non-squamous non-small cell lung cancer (by Roth JA, Billings P, Ramsey SD, Dumanois R, Carlson JJ) so wie Design of a cost-effectiveness analysis alongside a randomized trial of transplantation using umbilical cord blood versus HLA-haploidentical related bone marrow in advanced hematologic cancer (by Roth JA, Bensink ME, O'Donnell PV, Fuchs EJ, Eapen M, Ramsey SD) behandeln dieses Thema. Weitere Angaben und Informationen dazu in PubMed.



Medizin und Geschlecht



Im 2014 erschienenen Sammelband *Gender überall!? Beiträge zur interdisziplinären Geschlechterforschung*, herausgegeben von A. M. Fellner, A. Conrad und J. Moos, können Sie aus der Außenperspektive drei Artikel zum Themenkomplex „Uneindeutigkeiten – Gender in Naturwissenschaft und Medizin“ lesen: „Der Körper als Schicksal und Bioaktie: Eine Auseinandersetzung mit dem Gehirn im Spannungsfeld von Determination und Konstruktion“ von Sigrid Schmitz, „Auslöschung von Ambiguität. Von der Suche nach geschlechtlicher ‚Eindeutigkeit‘ und ihrer Durchsetzung“ von Heinz-Jürgen Voß sowie „Medizin – Wächterin der Geschlechternormen“ von Erik Schneider.

(Fellner, Astrid M.; Conrad, Anne; Moos, Jennifer J* (2014): *Gender überall!? Beiträge zur interdisziplinären Geschlechterforschung*. Röhrig Universitätsverlag: St. Ingbert)

Noch mehr interessante Literaturhinweise zu geschlechtersensibler Medizin können Sie in unserer Randspalte entdecken.



Literatur für eine konkrete Fragestellung zu finden, ist einfach geworden. Allen, die sich für Geschlechteraspekte in ihrer medizinischen Fachdisziplin interessieren, steht seit einiger Zeit ein wichtiges Instrument zur Verfügung: die Datenbank GenderMedDatabase. In einem vom BMBF geförderten Projekt wurde dafür ein **systematisches Archiv wissenschaftlicher Publikationen zu Geschlechterunterschieden** angelegt. Mehr als 11.000 überprüfte Referenzen zu Genderthemen aus verschiedenen Fachgebieten der Medizin sind in der Datenbank hinterlegt. Aufzufinden sind Artikel zu den biologischen Geschlechterunterschieden ebenso wie Texte, die ökonomische, kulturelle und soziale Faktoren als Ursache von Unterschieden zwischen Frauen und Männern in den Blick nehmen. GenderMedDatabase basiert auf dem Archiv geschlechtersensibler Literatur, das im Rahmen des Pilotprojektes „Gender Medicine“, entstanden ist. Die Datenbank wurde nun um viele zusätzliche Funktionen erweitert, beispielsweise ermöglicht ein Forum den Austausch mit anderen Nutzerinnen und Nutzern. Außerdem wird die Datenbank regelmäßig aktualisiert: Sobald Artikel in PubMed zugänglich sind, werden sie zeitnah auf ihre Relevanz für die Geschlechterperspektive überprüft. Die Registrierung erfolgt über die Webseite <http://gendermeddb.charite.de/>. Weitere Informationen unter: <http://www.gendermed.info/GenderMedDB-Komfortable-Recherche-zu.1165.0.2.html>

M-H

Medizinische Hochschule
Hannover

Ausgabe November 2014

**Konferenz: Gender- und Diversity-
Management in der Forschung**

7. und 8. Mai 2015, Stuttgart

<http://www.iao.fraunhofer.de/lang-de/images/veranstaltungen/stages.pdf>

**European Meeting on Women's
Mental Health WMH Psychosis and
Gender**

7. und 8. Mai 2015, Barcelona

http://www.mh-hannover.de/fileadmin/organisation/beauftragte/gleichstellung/Aktuelles/Veranstaltungen/Programma_WMH_2014_v_10_2014.pdf

**Tagung: Gender, Ernährung und
Gesundheit. Gegenwärtige
Feststellungen und historische
Annäherungen**

25. und 26. Juni 2015, Stuttgart

<http://www2.gender.hu-berlin.de/ztg-blog/wp-content/uploads/2014/11/CFP-Gender-Ern%C3%A4hrung-und-Gesundheit.pdf>

**7th International Congress for
Gender and Sex Specific Medicine**

17. und 19. September 2015, Berlin

<http://www.isogem.com/>

Literatur:

CIHR Institute of Gender and Health (2014): **Shaping science for a healthier world. Strategy 2017**. Canadian Institutes of Health research: Canada
<http://www.cihr-irsc.gc.ca/e/48638.html>



Medizin und Geschlecht

M_HH Medizinische Hochschule
Hannover

Ausgabe November 2014



Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat ein **Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“** eingerichtet. Unter der Telefonnummer 08000-116016 finden alle, die Hilfe suchen oder Fragen haben, Unterstützung. Ein kompetentes Beratungsteam aus geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht Ihnen rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr und in verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Gewalt gegen Frauen gehört leider immer noch zum Alltag. Nach einer Studie der Europäischen Union ist ca. jede dritte Frau in Deutschland Opfer von körperlicher oder sexualisierter Gewalt (vgl. <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/aktuelles,did=211698.html>). In diesem Zusammenhang möchten wir auch auf eine Unterschriftenaktion gegen Vergewaltigungsworkshops aufmerksam machen. Unter https://secure.avaaz.org/de/julien_blanc_de_ven_full/?bRFdXgb&v=48485%3E%3E%20&v=48485 können Sie sich beteiligen. Weitere Informationen auch unter: <http://www.taz.de/Dating-Tipps-von-Pick-Up-Artists/!149323/> und www.hilfetelefon.de



Der Rundbrief 35 (August 2014) des Netzwerks Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen befasst sich in verschiedenen Artikeln ausführlich und allgemeinverständlich mit geschlechtersensibler Medizin. „Bei Frauen ist vieles anders, auch in der Arzneimittelversorgung“ (Gerd Glaeske), „Frauen und Schilddrüsenerkrankungen“ (Christina Sachse), „Der kleine Unterschied – und seine Folgen bei Knie-Endoprothesen für Frauen“ (Karin Helke-Krüger), „Frauen spenden, Männer empfangen - Gender und Normen bei Lebendorganspende“ (Mona Motakef), „Geschlecht und Kommunikation im ärztlichen Setting“ (Lea Oesterle), „Sex und Gender in der Gesundheitsversorgung“ (Ellen Kuhlmann). Sie finden den Rundbrief online auf der Seite des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung: http://www.ms.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=5142&article_id=14227&_psmand=17

Clio - Zeitschrift für Frauengesundheit.
Heft 79 (2014): **Frauen - Körper - Politik.**
Heft 78 (2014): **Chronische Erkrankungen auf dem Prüfstand – was Frauen tun können.**
Heft 74 (2012): **Gendermedizin – neue Antworten auf alte Fragen?**
http://www.ffgz.de/zeitschrift_clio/ZEITSC_HRIFT_CLIO-Frame.htm

European Commission (2013): **Gendered Innovations. How Gender Analysis Contributes to Research.** Publications office of the European Union: Luxembourg

Fellner, Astrid M.; Conrad, Anne; Moos, Jennifer J* (2014): **Gender überall!? Beiträge zur interdisziplinären Geschlechterforschung.** Röhrig Universitätsverlag: St. Ingbert

Nutzenberger, Stefanie und Welskop-Deffaa, Eva M. (2014): **Aufregend bunt, vielfältig normal! Managing Diversity in Betrieb und Verwaltung.** VSA Verlag: Hamburg
<http://www.vsa-verlag.de/nc/buecher/detail/artikel/aufregend-bunt-vielfaeltig-normal/>

Zehnder, Kathrin (2014): **„Der Mann im Sperma. Zum Verhältnis von Männerkörpern und männlichen Keimzellen in der Reproduktionsmedizin.“** In: Gender. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft. 6. Jahrgang 2014, Heft 1



Medizin und Geschlecht

MHH

Medizinische Hochschule
Hannover

Ausgabe November 2014



Call for Papers der „**History of Women's Health Conference**“, am 29. April 2015, in Pennsylvania, USA: Die „History of Women's Health Conference“ beschäftigt sich mit Themen der Frauengesundheit vom 18. Jahrhundert bis heute. Bewerbungsschluss für den Abstract von ein bis zwei Seiten ist der 5. Dezember 2014. Kontakt und Informationen: Stacey C. Peeples, Curator-Lead Archivist, Pennsylvania Hospital (peepless@pahosp.com), <http://www.uphs.upenn.edu/paharc/collections/events/> (Quelle: LAGEN Rundbrief, Ausgabe 37/2014)

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an geschlechtersensibler Medizin und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Dr. Bärbel Miemietz
Gleichstellungsbeauftragte der MHH

